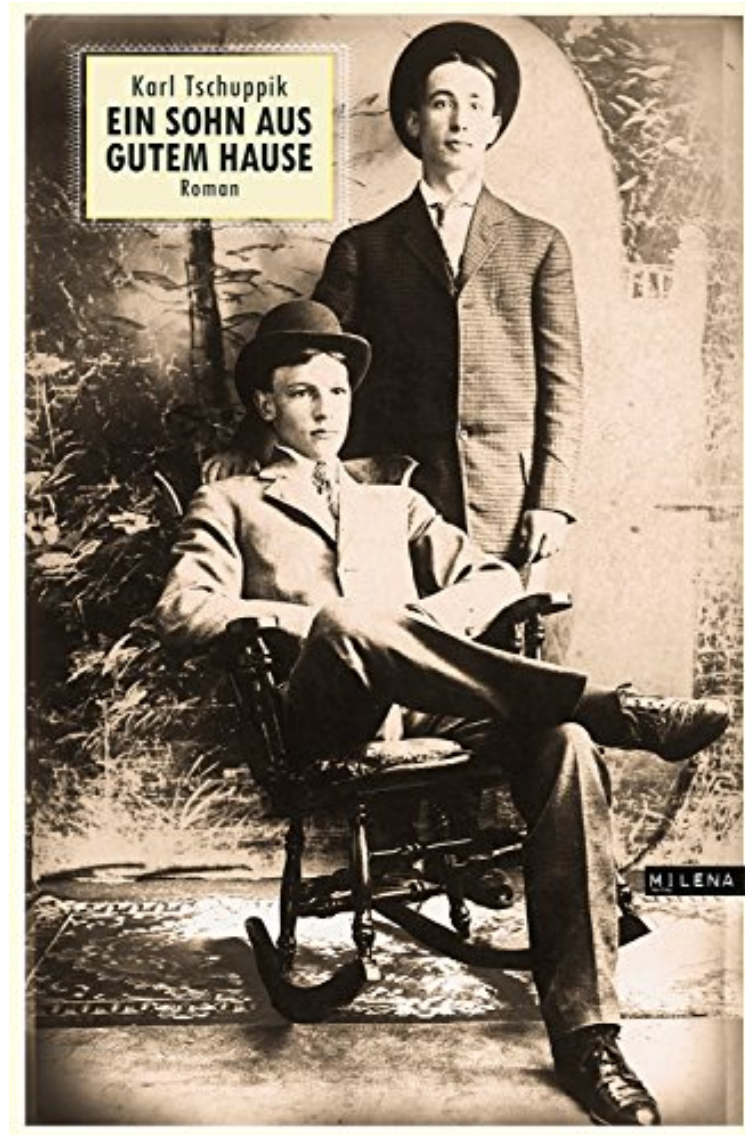


(Read download) Ein Sohn aus gutem Hause: Roman (REVISITED)

Ein Sohn aus gutem Hause: Roman (REVISITED)

Von Karl Tschuppik

*Download PDF / ePub / DOC / audiobook / ebooks



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #580051 in eBooksVerffentlicht am: 2015-07-20Erscheinungsdatum: 2015-07-20File Name: B01240YN5G | File size: 45.Mb

Von Karl Tschuppik : Ein Sohn aus gutem Hause: Roman (REVISITED) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Ein Sohn aus gutem Hause: Roman (REVISITED):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von Baronon und ihren letzten Rittern der MonarchieVon EstherMax dAdorno, Spross aus adeligem Hause, ist die zentrale Figur in Karl Tschuppiks letztem Roman, der erst krzlich wieder neu verlegt wurde. Der junge Mann erlebt den Verlust der Mutter, die zwar nicht gestorben, aber durch eine Affre mit einem Angehrigen des Kaiserhauses in

Ungnade gefallen war und darum das eheliche Haus des Ministerialrates Baron dAdornos verlassen musste. Um ihn nicht der Schmach der liederlichen Mutter auszusetzen, schickt der Baron seinen Sohn aufs Gymnasium nach Prag. In Prag wird er sich erstmals verlieben in Bibi, ein junges bildhbsches Mdchen, das gerade einmal ein Jahr lter ist alt Max. Doch Max wird sich auch einer Mnnerfreundschaft ffnen, die ihm nichts Gutes verheit. Der junge Mann, Dillen, verleitet Max zu eigenwilligen Spielereien, in denen Max immer wieder eine gewisse Unterwerfung, einer Erniedrigung erlebt. Besonders die Bekanntschaft mit Oberst Redl in Prag, der ihn gemeinsam mit Dillen zur Hypnose berredet, macht ihm die Gefahren, die von Dillen ausgehen, bewusst. In der Beziehung zwischen Dillen und Oberst Redl deutet der Autor sehr vage eine homosexuelle Beziehung an. Als Oberst Redl der Doppelspionage berfhrt wird, wird Max aus Prag zurck nach Wien geholt und von dort einer mhrischen Kadettenschule bergeben. Der junge Mann, wird seine Freundin Bibi, die ebenfalls nach Wien zurckkehrt und dort als Tnzerin in einem liederlichen Etablissement verkehren, zuerst sehr vermissen, dann aber doch vergessen. Dabei behilflich ist ihm die Frau des Rittmeisters von Barco, die eine gefhrliche Liaison mit dem jungen Mann eingeht. Der Roman ist ein Entwicklungsroman des sensiblen, jungen Max, der zwischen der Sehnsucht nach seiner Mutter, der er immer wieder und heimlich begegnen wird, seiner starken Bindung zur jngeren Schwester und der emotional unberbrckbaren Distanz zu seinem Vater verharret. Diesem familren Spannungsfeld wirkt er durch die aufblhnden Liebe und Leidenschaft zu unterschiedlich reifen Frauen entgegen. Bis zu jenem Tag, an der er selbst Verantwortung bernehmen muss, dem Tag, an dem der Erste Weltkrieg ausgebrochen war und niemand wei, was weiter passieren wird. Sehr gekonnt sind die politischen Ereignisse, die fast kriminologisch spannende berfhrung Oberst Redls oder die strategischen Differenzen in In- und Auenpolitik zwischen dem in die Jahre gekommenen Kaiser Franz Josef und seinem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand skizziert. Die politische Spannung sterreich-Ungarns ist sprbar und dennoch belebt die hohe Gesellschaft ihr Wien in ungebrochener Lebendigkeit und maloser Ignoranz. Eine lohnenswerte Wiederentdeckung! 3 von 4 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Unbekanntes Meisterwerk Von Ein Kunde "Ein Sohn aus gutem Hause" entfhrt einen von der ersten Seite an in die Welt der Doppelmonarchie. Sprachlich einwandfrei und spannend, frage ich mich, wieso es nicht ebenbrtig neben Zweig und Schnitzler steht. Verdient htte es diesen Platz allemal. Es wurde brigens von der (inzwischen verstorbenen) Ehefrau des Schauspielers Brandauer verfilmt. Der Film ist so gut wie das Buch! 1 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Wiederentdeckung eines groen Romans Von Raggamuffin Der 1876 im bhmischen Horowitz geborene Karl Tschuppik war ein typischer Vertreter der alten Weltordnung, der K und K Monarchie mit ihren seltsamen Widersprchen und Anachronismen, die sich in die Biografien vor allem jener Menschen einschrieben, die sich schreibend mit ihr auseinandersetzten. Tschuppik lebte zuerst in Prag, war Redakteur und schlielich, von 1910 bis 1917 Chefredakteur des Prager Tagblatts, der damals renommiertesten deutschsprachigen Zeitung der Stadt. Whrend des Krieges wandelte sich Tschuppik vom deutschnationalen Kriegsbezworner zum Pazifisten. Nach seiner Entlassung bersiedelte er nach Wien und wurde hier Chefredakteur der Stunde, der ersten Boulevardzeitung sterreichs, was ihm die Feindschaft von Karl Kraus einbrachte, der ihn als Bordellpublizisten bezeichnete. Andererseits war Tschuppik eng mit Joseph Roth, Alfred Polgar, Anton Kuh, dn von Horvath und Friedrich Torberg befreundet und wird von diesen als jovialer, witziger, schlagfertiger Mensch beschrieben. Im alten sterreich, so scheint, ging sich alles aus. Die Bcher, die Tschuppik schrieb, waren Biografien der Habsburger bis auf eines, sein letztes. Das war ein Roman mit dem Titel Ein Sohn aus gutem Hause, der 1937, in Tschuppiks Todesjahr erschien. In der Geschichte des Max dAdorno, eines jungen Mannes von brgerlicher Herkunft, spiegelt sich das Ende der Monarchie. Anders als bei Joseph Roth ist die Parallelfhrung von Einzelschicksal und der dem Zugriff des Individuums enthobenen Politik nicht ins melancholische Nachleuchten des Verlusts getaucht. Tschuppik geht viel analytischer vor und stellt dem unbeweglichen Wiener Brgertum, das mit beiden Beinen noch fest im neunzehnten Jahrhundert steht und dort auch bleiben mchte, die spte Regierungszeit Kaiser Franz Josefs gegenber, die vor allem durch die Verkennung der innen- und auenpolitischen Lage geprgt ist. sterreich ist nicht nur Wien, sagt ein Freund zu Max whrend eines Spaziergangs durch die Prager Altstadt. Hier siehst du sehr deutlich, was sterreich zusammenhlt: Kaserne, Kloster, Arrest. Politisch und militrisch ist die Monarchie lngst kein Sanierungsfall mehr, sondern abbruchreif. Wie eine Krankheit durchdringt die Lethargie Kaiserhaus und Brgertum, auch die Familie dAdorno, in der der Zerfall einer Ehe nichts als stummes Schweigen zur Folge hat. Max und seine Schwester, die an der Seite des erstarrten Vaters weiter so tun mssen, als sei die Welt noch in Ordnung, die also allesamt Contenance bewahren sollen, geraten zunehmend in ein Sinnvakuum, mit dem vor allem Max keinen rechten Umgang findet. Dem Heranwachsenden, der sich fr gesellschaftliche Zusammenhnge ebenso zu interessieren beginnt wie fr die Sexualitt, erschliet sich der Mehrwert der Lge nicht, in die sich seine Umwelt verstrickt. Allerdings gibt es auch keine Wegmarken, die ihn zu Alternativen leiten knnten. In der Schule und dann in der Kadettenanstalt ist der Blick der Lehrer und Offiziere rckwrts gewandt. Niemand vermag sich eine Zukunft nach Franz Joseph vorzustellen. Das 20. Jahrhundert, an dessen Anfang man steht, scheint noch in weiter Ferne zu liegen. Am Ende zerbrechen Beziehungen und weitere Ehen und die Kadetten werden im Herbst 1914 direkt an die Front beordert. Etwas ist unwiderruflich zu Ende, doch niemand vermag zu sagen was. Der Krieg beginnt nicht mit Hurrageschrei, sondern mit Sprachlosigkeit.

Auf die Frage des Stallburschen, wieder Befehl für morgen laute, wei Max keine Antwort.

Kurzbeschreibung Karl Tschuppiks glorioser Familienroman entführt uns in die Zeit der k. und k. Monarchie, beginnend Anfang des letzten Jahrhunderts, endend am Vortag des Ersten Weltkriegs. Einer der schönsten Romane über das Leben und die Gesellschaft zu Zeiten Kaiser Franz Josephs - wiederentdeckt! Die Familie Adorno stammt aus einem Patriziergeschlecht, dessen Ahnherr in den Dienst Maria Theresias trat und dem Habsburgerstaat eine Anzahl treuer Untertanen schenkte. Max, sein jüngster Spross, Sohn einer lebenslustigen Mutter, die ihren Gatten mit einer hochgestellten Person aus dem Kaiserhaus betrug und der Ehre wegen ihre Familie verlassen muss, lebt halb verwaist im strengen Wiener Vaterhaus. Der Vater hat keine rechte Beziehung zum sensiblen Sohn und schickt ihn aufs Gymnasium nach Prag, später in eine mährische Kadettenanstalt. Als Max mit Oberst Redl bekannt gemacht und dieser die Hauptfigur eines Skandals wird, holt der Vater, tief beschämt, ihn wieder nach Wien zurück. Max verliebt sich erst in ein junges Mädchen, dann in die Frau Rittmeister von Barco ... Das Fulminante und Einzigartige an Tschuppiks Roman ist die Fülle an subtilen Stimmungen, an ergreifenden Konstellationen, an hochinteressanten Betrachtungen der damaligen Gesellschaft und ihrer Werte sowie die kurzweiligen Beschreibungen politischer und historischer Gegebenheiten. Über ein völkerverbindendes österreichertum, das lange verloren ist. So endet auch Tschuppiks Roman: Max wird eingezogen, der Erste Weltkrieg beginnt.

Kurzbeschreibung Karl Tschuppiks glorioser Familienroman entführt uns in die Zeit der k. und k. Monarchie, beginnend Anfang des letzten Jahrhunderts, endend am Vortag des Ersten Weltkriegs. Einer der schönsten Romane über das Leben und die Gesellschaft zu Zeiten Kaiser Franz Josephs - wiederentdeckt! Die Familie Adorno stammt aus einem Patriziergeschlecht, dessen Ahnherr in den Dienst Maria Theresias trat und dem Habsburgerstaat eine Anzahl treuer Untertanen schenkte. Max, sein jüngster Spross, Sohn einer lebenslustigen Mutter, die ihren Gatten mit einer hochgestellten Person aus dem Kaiserhaus betrug und der Ehre wegen ihre Familie verlassen muss, lebt halb verwaist im strengen Wiener Vaterhaus. Der Vater hat keine rechte Beziehung zum sensiblen Sohn und schickt ihn aufs Gymnasium nach Prag, später in eine mährische Kadettenanstalt. Als Max mit Oberst Redl bekannt gemacht und dieser die Hauptfigur eines Skandals wird, holt der Vater, tief beschämt, ihn wieder nach Wien zurück. Max verliebt sich erst in ein junges Mädchen, dann in die Frau Rittmeister von Barco ... Das Fulminante und Einzigartige an Tschuppiks Roman ist die Fülle an subtilen Stimmungen, an ergreifenden Konstellationen, an hochinteressanten Betrachtungen der damaligen Gesellschaft und ihrer Werte sowie die kurzweiligen Beschreibungen politischer und historischer Gegebenheiten. Über ein völkerverbindendes österreichertum, das lange verloren ist. So endet auch Tschuppiks Roman: Max wird eingezogen, der Erste Weltkrieg beginnt.

ber den Autor und weitere Mitwirkende Geb. 26. Juni 1876 in Horowitz, österreich-Ungarn, heute Tschechien; gest. 1937 in Wien. Karl Tschuppik arbeitete für Zeitungen wie das Prager Tagblatt, dem er von 1898 bis 1917 als Redakteur und Herausgeber angehörte, und publizierte in zahlreichen zumeist dem linksintellektuellen Spektrum zuzuordnenden Zeitungen und Zeitschriften in Wien und Berlin. Er war einer der bedeutendsten österreichischen Publizisten vor 1938. Bei Zeitgenossen wie Max Brod, Joseph Roth oder Friedrich Funder fanden seine Publikationen große Anerkennung, Friedrich Torberg würdigte ihn in seiner Tante Jolesch. Tschuppik und Anton Kuh galten in den Kaffeehäusern, damals Treffpunkt des kulturellen und intellektuellen Lebens, aber auch in den Heurigen, die beide gerne und häufig besuchten, als eines der witzigsten und komischsten Freundespaare, deren Wirkung der Stegreif-Szenen, in denen sie im Kaffeehaus Personen parodierten, sich vor allem durch die Gegenständigkeit der beiden ergab. Seine erste Verhaftung erlebte Tschuppik 1922, als er einen in Zivil auftretenden Sittenpolizisten an einer Amtshandlung zu hindern versuchte, seine zweite 1925, als er dem Wiener Polizeipräsidenten Johann Schober das Gtz-von-Berlichingen-Zitat ausrichten ließ. Tschuppiks antifaschistische, anti-deutschnationale Gesinnung, die in seinen Essays, Artikeln und Büchern deutlich zum Ausdruck kommt, sowie seine Monografie über Ludendorff, in der er auch dessen höchst primitiven Faschismus von der Art Adolf Hitlers kritisiert, machten ihn zu einem beliebten Angriffsziel nationalsozialistischer Agitation. So fand sich Tschuppik bereits 1933 auf der ersten, 43 Namen umfassenden Schwarzen Liste Literatur der Nationalsozialisten, die schädliches und unerwünschtes Schrifttum indizierte, das umgehend aus den Bibliotheken entfernt werden musste und der Bücherverbrennung 1933 zum Opfer fiel. Nach einem längeren Aufenthalt in Deutschland bezog er 1933 wieder seine Unterkunft im Wiener Hotel Bristol, in der er bereits während der letzten Zeit in Wien lebte. Ebenfalls nach Wien zurück kehrten 1933 seine Freunde Joseph Roth und Anton Kuh. Zudem pflegte er Kontakt mit Klaus Mann und dem von Horvth, dessen Trauzeuge er 1933 war. Seine Einkommenssituation gestaltete sich zusehends schwieriger. Der Amsterdamer Exilverlag Allert de Lange, bei dem Tschuppik seine nach 1933 verfassten Bücher veröffentlichte, wurde zu seiner wichtigsten Einkommensquelle. 1937 erschien Tschuppiks letztes Werk sein einziger Roman: Ein Sohn aus gutem Hause. Dieser wurde 1989 von Karin Brandauer verfilmt. Am 22. Juli 1937 starb Tschuppik unerwartet im Hotel Bristol.